



DIE LINKE.
Kreisverband und Linksfraktion Essen

Flüchtlinge in Essen willkommen

Unterbringung und Versorgung menschenwürdig
gestalten – Mindeststandards endlich umsetzen!

Flüchtlinge fliehen aus Not und Verfolgung, sie fürchten um ihr Leben und das ihrer Familien. Ihre Flucht ist mit großen Strapazen und Gefahren verbunden. In Essen wie in ganz Deutschland haben sie Anspruch auf ein Leben in Würde. DIE LINKE wird nicht lockerlassen, bis dieser Anspruch gewährleistet ist.

Flüchtlinge in Essen willkommen

Die Skandale um die Misshandlungen von Flüchtlingen sind nur die Spitze des Eisberges. Die CDU/SPD-geführte Bundesregierung und die Landesregierung aus SPD und Grünen haben sich nicht ausreichend auf die absehbar steigende Zahl von Flüchtlingen vorbereitet. Stattdessen

entledigen sie sich ihrer hoheitliche Aufgaben und übertragen die Versorgung von Flüchtlingen auf gewinnorientierte Privatfirmen wie European Homecare. Die wiederum setzt Subunternehmer ein – die Qualitätsstandards bleiben auf der Strecke. Stattdessen bereichert sich European Homecare auf Kosten der Flüchtlinge.

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern hat NRW immer noch keine verbindlichen Mindeststandards zur Unterbringung von Flüchtlingen eingeführt. In Essen haben SPD und CDU unsere Forderung nach Mindeststandards für die geplante Erstaufnahme am „Kutel“ abgelehnt.

Nach wie vor fordern wir:

- Die Flüchtlingsunterbringung durch die Stadt soll schnellstmöglich dezentral in Wohnungen erfolgen. Eine Unterbringung von Asylbewerbern in Schulen, Turnhallen oder ähnlichen Einrichtungen lehnen wir entschieden ab. Es dürfen keine Flüchtlingsgruppen wie die Roma aufgenommen werden von der Vermittlung in Wohnungen.
- Räume für die verfahrens- und sozialrechtliche Beratung von Flüchtlingen durch Hilfsorganisationen. Auch eine erste Beratung für traumatisierte Flüchtlinge und ggf. psychosoziale Betreuung soll möglich sein. Freie Träger sind hierbei einzubeziehen.
- Das Recht auf Intimsphäre, die Einhaltung von Hygiene- und Versorgungsstandards, die Bereithaltung von Krankenstationen, sowie die Beachtung von individuellen persönlichen Merkmalen wie Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit etc. müssen gewährleistet sein.
- Es müssen ausreichend Räume und Betreuungspersonal für Kinder und Jugendliche vorgesehen sein. Die Kinder haben ein Recht auf Schulbesuch.
- Der besonderen Schutzbedürftigkeit von Menschen, wie z.B. Minderjährigen, allein reisenden Frauen, Schwangeren, Kranken und Behinderten ist besonders Rechnung zu tragen.
- Je Wohngebäude ist mindestens eine Gemeinschaftsküche vorzusehen, die es Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht, Mahlzeiten zuzubereiten.
- Es wird ein Beschwerdemanagement eingerichtet sowie ein Kontrollsystem der Einhaltung der Standards. Die Flüchtlinge, die Anwohner und die Runden Tische sind zu beteiligen. Für Flüchtlingsorganisationen ist jederzeit ein freier Zugang zu den Einrichtungen zu gewährleisten.
- Keine Flüchtlingsbetreuung durch private Firmen.
- In der geplanten Erstaufnahme auf dem Kutel-Gelände sind maximal 500 Flüchtlinge unterzubringen.
- Die Essener Landtagsabgeordneten aller Parteien sollten sich im Landtag für die Einführung dieser Standards einsetzen.

Wer Flüchtlinge unterstützen möchte, z.B. durch Mitarbeit an einem der „Runden Tische“, erhält im Fraktionsbüro der LINKEN weitere Informationen.

DIE LINKE.
Kreisverband und Linksfraktion Essen